Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09277491

Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Gemeinde Altenberg, Stadt

Anschrift Karl-Sieber-Straße 27

Gem. * Fl-stck. * Flur Geising * 734/1

Bauwerksname Wiesenhof

Kurzcharakteristik

Wohn- und Gemeinschaftshaus als Dreiseitanlage; in Heimatstil-Formensprache, letztes in originalem Aussehen erhaltenes Relikt einer Siedlung, baugeschichtlich und sozialgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Bauherr der U-förmigen Anlage war der Fabrikant Konrad Adolf Posner, der sie 1939 von Frido Tröger aus Oberbärenburg entwerfen und erbauen ließ; die Inschrift im Schlussstein über der Garage dokumentiert das Baujahr. Im westlichen Gebäudeflügel befand sich ursprünglich die Meisterwohnung, im östlichen Gebäudeflügel ehemals eine Fabrik, in der Verpackungen hergestellt wurden. Somit stellt der Wiesenhof ein Zeugnis der wirtschaftlichen Entwicklung des Ortes dar.
Der Bauwerksname, der nach wie vor in großen, rot gefassten Lettern die Giebelseite schmückt, geht auf die früheren Wiesen zurück, die vor der Erschließung das Terrain bestimmten. Die weitläufige, in die Natur eingebettete Anlage ist ähnlich großzügig geplant wie wenige Jahre zuvor die – ebenfalls von Tröger konzipierte – Siedlung Waldidylle, einem weiteren Ortsteil von Altenberg. Diese Siedlung war ab 1930 entstanden, fernab der Großstadt als Sommerfrische für betuchte Dresdner Bürger. Das Bebauungskonzept, an dem Tröger in Zusammenarbeit mit dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz beteiligt war, sah eine maßvolle Erweiterung des Ortes vor und eine regionaltypische und naturschonende Bauweise – Maßstäbe, die Tröger kurz darauf auch beim Wiesenhof ansetzte. So wurden die Baumaterialien vor Ort gewonnen, wie der in der Sockelzone verwendete heimische Granitporphyr. Mit dieser Bauweise, den typischen Materialien und einer traditionellen Formensprache, die sich u.a. durch eine althergebrachte Kubatur mit steilem Satteldach, rustikalem Sockelmauerwerk aus Bruchstein, Fensterläden und der Holzverschalung der Giebel ausdrückt, entspricht der Wiesenhof dem Heimatstil der 1930er Jahre. Der gleichen Intension folgten auch die Entwürfe Frido Trögers wie etwa für ein Einfamilienhaus in Radebeul (Paulsbergweg 12), zudem Beispiel für das überregionale Wirken des Baumeisters.
Baugeschichtlich ist der Wiesenhof für die Nachwelt von Bedeutung und sein Dokumentationswert aufgrund der erhaltenen bauzeitlichen Details (hofseitig originale Eingangstüren, Hechtgauben in der für den Baumeister typischen kantigen Ausprägung, regionaltypische Holzverschindelung der Giebelseiten in Fischgrätenornamentik) trotz einiger Veränderungen nach wie vor hoch.

LfD/2021

Datierung 1939 (lt. Schlussstein)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LXXVI/2/6A**
Aufnahmejahr 1999
Fotograf Finkler, Lutz
Beschreibung Wohn- und Gemeinschaftshaus



Fotonummer **LXXVI/2/7A**
Aufnahmejahr 1999
Fotograf Finkler, Lutz
Beschreibung Wohn- und Gemeinschaftshaus



Fotonummer	**F 09277491 A**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Wappler, Astrid
Beschreibung	Wohn- und Gemeinschaftshaus, Südseite



Fotonummer	**F 09277491 B**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Wappler, Astrid
Beschreibung	Wohn- und Gemeinschaftshaus, Südseite, Garageneinfahrt mit Schlussstein am linken Giebel



Fotonummer	**F 09277491 D**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Wappler, Astrid
Beschreibung	Wohn- und Gemeinschaftshaus, östliche Traufseite



Fotonummer	**F 09277491 E**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Wappler, Astrid
Beschreibung	Wohn- und Gemeinschaftshaus, Nordseite

Auszug aus der Denkmalkarte

Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.